



Wanderfalke – Vogel des Jahres 2018 (Foto: Christian Fosserat)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Generalversammlung	2	Exkursionen und Standaktionen	Überwinternde Wasservögel	10
	Mitgliederbestand	2		Vögel am Zugersee	11
	Rechnung und finanzielle Unterstützung	2		Frühlingskonzert im Rotewald	11
	Stellungnahmen	3		Bluestwanderung zum nationalen Tag der Hochstamm-Obstbäume	11
	StadtWildTiere	3		Frühmorgenexkursion	11
	Bird Race 2018	3		Vögel am Pilatus	12
				Eröffnung Landschaftspark Friedental	12
Vogelschutz	Dohlen	4		Luzerner Ferienpass	12
	Gänsesäger	4		Wauwiler Moos	12
	Alpensegler	5		Euro BirdWatch	
	Mauersegler	7		auf dem Sonnenberg	13
	Schwalben	7		Nuolener Ried	
	Kolbenenten-Bruten	8		Wasservögel	13
	Wasservogelzählungen	9			
Veranstaltungen	Ornithologischer Grundkurs	10	Donatoren Rechnung OGL-Organen	Gönnermitglieder 2018	14
	Feldornithologie-Kurs	10		Erfolgsrechnung 2018	15
	Monatl. Zusammenkünfte (Hock)	10		Vorstand und RevisorInnen	15

Allgemeines

Im 138. Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu fünf ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung. Da sowohl das Amt des Präsidenten wie auch jenes des Vogelschutzobmannes vakant sind, tauschte sich der Vorstand zusätzlich im Rahmen einer Echo-Gruppe mit Vereinsmitgliedern über eine dringende Neuorganisation des Vorstands aus. Trotz der reduzierten Besetzung gelang es dem Vorstand, das Vereinsjahr in gewohnter Art durchzuführen.

Unter Leitung von Dr. Arno Schneider und in Begleitung von Dr. Roberto Lardelli hat sich der OGL-Vorstand mitten in Locarno in die Geheimnisse der Alpenseglerkolonie des *Torre del Comune*, die Mauerseglerkolonie in der *Chiesa San Francesco* und in die Fahlseglerkolonie der *Chiesa Sant'Antonio* einweihen lassen. Es braucht etwas Übung, um die Fahlsegler im Flug von einem Mauersegler unterscheiden zu können. Wenn sie aber nur knapp über unseren Köpfen anfliegend ihre Nistplätze an der *Chiesa Sant'Antonio* aufsuchten, waren sie relativ einfach zu bestimmen. Schleiereule, Schwarzmilan, Uhu, Weissstorch und Kolkrahe durften wir dann am Nachmittag bei einer Flugvorführung in der *Falconeria Locarno* praktisch auf Federführung erleben. Ein lehrreicher Anlass, der von Bea Ess Monkewitz bis ins Detail hervorragend organisiert worden ist.



Fahlsegler an der Chiesa Sant'Antonio (Foto: Bea Ess)



Der OGL-Vorstand mit Partnern in Locarno (Auf dem Bild fehlt Peter Lüthi)
(Foto: Remo Molinaro)

Generalversammlung

An der GV vom 3. März 2018 im Betagtenzentrum Eichhof in Luzern nehmen 104 Vereinsmitglieder teil. Der Präsident Sebastian Meyer illustriert das Vereinsjahr mit einer bilderreichen Powerpoint-Präsentation. Der Geschäftsführung des Vorstandes wird zugestimmt. Wie im Vorjahr angekündigt, wird der Jahresbeitrag auf Fr. 30.- erhöht.

Urs Petermann (nach 44 Jahren), Sigi Brügger (nach 14 Jahren) und Sebastian Meyer (nach 13 Jahren) treten aus dem Vorstand zurück und werden mit Geschenken verabschiedet. Wir danken ihnen herzlich für ihr grosses Engagement für die OGL!

Auch Kaspar Zehnder und Silvia Birrer werden nach 14-jähriger Tätigkeit als Revisoren verabschiedet. Neu werden Elisabeth Vonbank und Renato Schwendener gewählt.

Cornelis Heijman ist im Sommer 2017 aus dem Vorstand zurückgetreten, stellt sich aber gleich zur Wiederwahl.

Die Mitglieder erteilen dem Kassier Cornelis Heijman und der Aktuarin Therese Molinaro die Unterschriftsberechtigung zu zweien, damit der Verein während der Vakanz im Präsidialamt handlungsfähig bleibt.

Peter Knaus stellt anschliessend die Aktivitäten und Angebote von BirdLife Luzern vor.

Nach dem Nachtessen präsentiert Franz Wiederkehr den 2. Teil seines Films *Heimliche Wälder – heimliche Tiere*.



Sebastian Meyer
(Foto: Peter-Guido Lüthi)



Urs Petermann
(Foto: Bea Ess)



Sigi Brügger
(Foto: Peter-Guido Lüthi)

Mitgliederbestand

Ende 2018 beträgt der Mitgliederbestand 548; im 2018 konnten 17 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von fünf Todesfällen: Ruedi Geisseler, Walter Joos, Irène Meier, Helen Schären und Erich Strasser. Ruedi Geisseler erlangte als Vater der Rotmilane nationale Bekanntheit. Mit mehr als 80 zum grossen Teil selber gebauten Nistkasten förderte er Waldkauz, Schleiereule und viele Singvögel.

Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 37'245.30 und einem Aufwand von Fr. 39'306.10 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 2'060.80. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 8'800.00. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf.

Herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen!

Die Vogelschutzarbeit der OGL wurde von der Stadt Luzern mit einem Betrag von Fr. 600.– unterstützt.

Die OGL erhielt von Ruth Zoller ein Legat von Fr. 5000.–. Damit wird eine Rückstellung für besondere Vogelschutzprojekte gebildet. Wir danken herzlich!

Die OGL unterstützte das Bird Race 2018 mit Fr. 490.– zu Gunsten des Steinkauz-Projekts von BirdLife Schweiz.

Stellungnahmen

Die OGL hatte zur geplanten Überbauung Bundesplatz Stellung genommen mit dem Ziel, Nistmöglichkeiten für Mauersegler einzuplanen, die Balkone mit Vogelschutzglas zu verglasen, die Umgebung grosszügig zu begrünen und die Ruderalflächen Richtung Geleise der SBB für die Mauer-eidechsen zu erhalten. Da sich die Bauherrschaft bereit erklärte, die Anliegen der OGL so weit als möglich zu berücksichtigen, wurde die Einsprache zurückgezogen.

Zusammen mit den Umweltverbänden BirdLife Luzern, Pro Natura Luzern und WWF Luzern protestierte die OGL in einem offenen Brief an Regierungsrat Reto Wyss gegen die Reduktionsabsichten beim Natur-Museum Luzern.

StadtWildTiere

Die OGL unterstützte gemeinsam mit den Umweltverbänden Pro Natura, WWF und dem Naturmuseum Luzern die Kampagne *Igel gesucht*. Diese wurde von der Stadt Luzern und dem in mehreren Schweizer Städten aktiven Verein StadtWildTiere organisiert. Mit Hilfe der Bevölkerung wurde untersucht, in welchen städtischen Quartieren die Igel gute Lebensbedingungen vorfinden und wo sie bereits verdrängt wurden. Auf der neu errichteten Webplattform <http://luzern.stadtwildtiere.ch> erfassten Bürgerinnen und Bürger ihre Beobachtungen von Igeln und anderen Wildtieren in der Stadt.



Igelpärchen in der Stadt Luzern (Foto: Verena Kneubühler)

Bird Race 2018

Das 28. Bird Race fand am 1. September statt. Viererteams versuchten, innert 24 Stunden möglichst viele Vogelarten zu finden. Erlaubte Fortbewegungsmittel waren dabei nur öffentliche Verkehrsmittel und die eigene Muskelkraft.



Das OGL-Team Wasserturmfalken (Foto: Peter Vögeli)

Im Vorfeld suchten die Teams Sponsoren, die sich verpflichteten, für jede gesichtete Vogelart einen frei wählbaren Betrag zu Gunsten der Förderung des Steinkauzes in der Schweiz zu spenden. Die OGL unterstützte mit fünf Franken pro Art das vereinseigene Team Wasserturmfalken mit Sarah Brunner Bieri, Cornelis Heijman, Martin Käch und Philipp Wyss. Mit 98 Arten erreichten sie den guten 15. Rang. Die Highlights waren ein Habicht und ein Feldschwirl im Wauwilermoos, ein Mittelspecht in der Nähe von Muri und zwei Raubseeschwalben am Flachsee. Herzliche Gratulation!



Highlight am Birdrace (Foto: Sarah Brunner Bieri)

Vogelschutz

Dohlen

Team: Annelies Bärenbold, Adrian Brudermann, Sebastian Meyer, Erwin Stutz, Alois Tanner, Margrith Wittmer

Die Dohlenkolonie an der Museggmauer und in der Stadt ist auch im Jahr 2018 erfreulicherweise wieder gewachsen. Das diesjährige Frühlingswetter hat sicher dazu beigetragen. Am Luegislandturm wurden sechs Nischen unter dem Dach angefliegen, es erfolgte jedoch keine Brut. Am Wachturm wurde unter dem Dach eine Nische angefliegen, aber auch hier wurde keine Brut beobachtet. Neu angefliegen wurde auch eine Nische an der Frankenstrasse, auch hier ohne Brut. An folgenden Türmen wurde gebrütet: Männli (10 Bruten), Zyt (2), Allenwinden (6). An den Mauerabschnitten zwischen Männli- und Schirmerturm waren 46 Bruten. Besonders am Männlirturm mussten die Dohlen ihre Brutnischen gegen die Gänsesäger verteidigen.

Herzlichen Dank dem ganzen Team für die sorgfältigen Beobachtungen! AT

Dohlen-Bestand 2018

	2018	2017
Brutpaare an Museggmauer	64	50
Nicht brütende Paare an Museggmauer	7	6
Ledige Einzelvögel an Museggmauer	0	0
Brutpaare in der Stadt:	2	2
Nicht brütende Paare in der Stadt:	1	0
Ledige Einzelvögel in der Stadt	0	0
Total Anzahl Individuen in Luzern	148	116

Gänsesäger

Team: Urs Petermann und Therese Molinaro (Leitung), Familie Züger, Familie Willi, Familie Widmaier, Franziska Dürrmüller, Bruno Arpagaus, René Bieri, Bea Ess, Erwin Stutz, Dominik Taisch.

Das Betreuer-Team erhielt anfangs April einen kurzen Einführungskurs, bei dem die Fortpflanzung und das Begleiten der zur Reuss oder zum See wandernden Gänsesäger-Familien erklärt wurden. Es wurde auch vermittelt, dass mutterlose Junge keinesfalls ins Wasser gebracht werden dürfen, denn ohne Betreuung durch die Mutter können sie im Wasser nicht überleben und sterben an Unterkühlung.

Die OGL hat auch dieses Jahr rund 400 Exemplare des Merkblattes abgegeben. Zudem wurden rund um die Museggmauer 35 laminierte Exemplare mit zeichnerischen Versionen aufgehängt, die den Touristen die angemessene Verhaltensweise erklären.

Mit sehr gutem Erfolg agierten die Betreuer-Familien Züger, Willi und Widmaier als Erstanlaufstellen, indem sie Hilfe suchende Personen fachlich berieten und weitere Unterstützung organisierten. Herzlichen Dank für dieses enorme Engagement!

2018 wurden mindestens 21 an der Museggmauer brütende Gänsesäger-Familien mit rund 150 Pulli beobachtet. Am 16. April 2018 ist die erste Familie mit 8 Pulli auf der Reuss bei der Fluhmühle entdeckt worden, am 21. Juni die letzte Familie beim Schirmerturm. Leider flog das durch Touristen bedrängte Weibchen weg und die daraufhin mutterlosen Jungen mussten zur Aufzucht in die Vogelwarte Sempach gebracht werden. 2018 haben mindestens 14 Familien die Reuss erreicht.

Die grosse Zahl von beobachteten Familien stützt die Vermutung, dass in gewissen Nisthöhlen nacheinander



Bäume an der Museggmauer sind als Sitz wichtig (Foto: Erwin Stutz)



Dank den Helfern gelangen die Gänsesäger-Familien heil in die Reuss (Foto: Sebastian Meyer)

zweimal durch zwei verschiedene Weibchen gebrütet wurde. Am 11. Juni hat die Wasserpolizei Luzern 20 und am 11. Juli weitere 5 gesunde, halbwüchsige Jungvögel, die in der Vogelwarte aufgezogen wurden, am Bürgenstock ausgesetzt. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern! UP



Gänsesägerpaar im Flug (Foto: Erwin Stutz)

Alpensegler

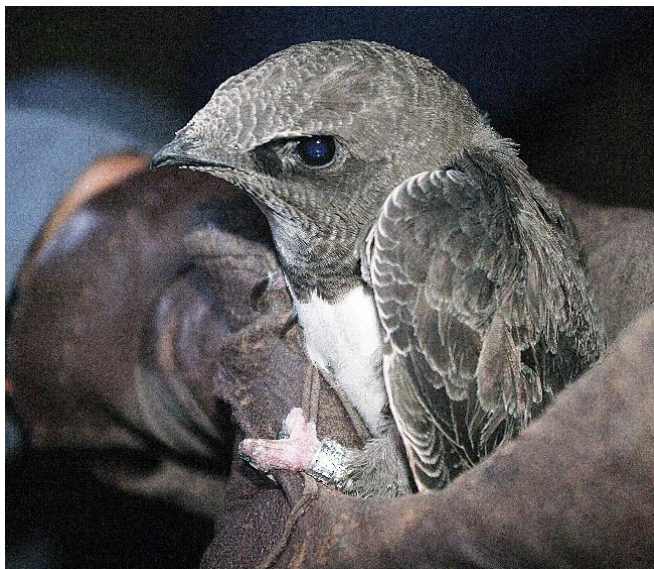
Team: Therese Molinaro und Regina Wigger (Leitung), Bruno Arpagaus, Bea Ess, Toni Koller, Jules Krummenacher, Urs Petermann, Ursula Thüring, Elisabeth Vonbank

In den Kolonien im Wasserturm, in der Hofkirche und im Turm der Pauluskirche werden die zugänglichen Nester von Mitte Mai bis August regelmässig kontrolliert. Die nicht zugänglichen Nistplätze im Wasserturm, in der Apsis der Hofkirche und in den Museggtürmen werden durch Beobachten festgestellt. 2018 konnten wir 142 Nestlinge beringen. Damit ist der Bruterfolg leicht geringer als im Vorjahr (161).

Auch in diesem Jahr wurden in der Hofkirche unter Leitung von Dr. Christoph Meier von der Schweizerischen Vogelwarte während zwei nächtlichen Fangaktionen am 14. Mai und am 9. August sechzig adulte Vögel in den Nistkasten gefangen, vermessen, gewogen und ihnen eine Blutprobe entnommen. Von den 20 im Vorjahr montierten Geodatenloggern erhielten wir absolut 8 (=40 Prozent) zurück, dies im Gegensatz zur Rückgabequote von 66 Prozent im Vorjahr. Die Ausfälle sind höchstwahrscheinlich auf widrige Wetterbedingungen im westlichen Mittelmeerraum beim Frühlingszug zurückzuführen, denn die Vögel wirkten bei ihrer Ankunft schlecht ernährt. Der trockene, warme Sommer bewirkte aber, dass sich die Nestlinge prächtig entwickelten und die ersten Jungvögel bereits Ende Juli das Nest verliessen. Neu wurden 15 Geodatenlokatoren auf die Reise geschickt.

Die Auswertung der ersten Serie Geodatenlogger aus dem Jahr 2016 zeigt, dass unsere Alpensegler in Westafrika und Togo überwintern. Die Alpensegler der Luzerner Kolonien treffen im Frühjahr später ein und fliegen im Spätsommer früher wieder weg im Vergleich mit andern Schweizer Kolonien.

Herzlichen Dank allen Helfern und Helferinnen sowie dem Wasserturm-Vogt Renato Steffen vom Artillerieverein Luzern, der sich vorbildlich für die Einhaltung der Schutzmassnahmen für die Alpensegler einsetzt. TM



Portrait eines Alpenseglers (Foto: Bea Ess)



Frisch geschlüpfte Alpensegler-Nestlinge (Foto: Therese Molinaro)

Alpensegler-Bestand 2018

Wasserturm	46 Bruten, davon 12 nicht zugängliche Nester, 84 Nestlinge beringt
Hofkirche	30 Bruten, davon 3 nicht zugängliche Nester, 43 Nestlinge beringt
Pauluskirche	14 Bruten, davon 8 nicht zugängliche Nester, 15 Nestlinge beringt
Allenwindenturm	8 nicht zugängliche Bruten
Dächliturm	4 nicht zugängliche Bruten
Total	102 Bruten 142 beringte Nestlinge



Alpensegler am Wasserturm (Foto: Bea Ess)

Mauersegler

Team: Ursula Winklehner (Leitung), Sarah Brunner Bieri, Yolanda Heller, Ruth Huber, Toni Koller, Sebastian Meyer, Silvia Planzer, Bruno Rinderknecht, Gabriela Staehelin, Elisabeth Vonbank.

Zwischen Mai und Juli fanden wöchentlich spätabendliche gemeinsame Rundgänge in Quartieren statt, in denen Brutplatzvorkommen vermutet wurden, speziell wenn Dachsanierungen und Hausabbrüche anstanden. Zudem wurden systematisch Einzelbeobachtungen dokumentiert, so in einem sich als Hotspot erweisenden Dreieck zwischen Wesemlinkloster, -wäldli, und Dreilindenpark. In einem einzelnen alten Haus an der Sonnenbergstrasse konnten zahlreiche Brutplätze geortet werden. Festgestellt wurde ausserdem, dass in einer bereits 2016 dokumentierten Kolonie in einem älteren Mehrfamilienhausquartier mit durchgeführter Dachsanierung die gezielt angebrachten Einschluflöcher allmählich genutzt werden. Vielen Dank dem ganzen Team für die wertvolle Arbeit! UW



Zwei junge Mauersegler am Einflugloch (Foto: Alain Georgy)

Schwalben

Leitung: Dominik Taisch

Insgesamt überwiegen 2018 bei beiden Schwalbenarten die negativen Brutergebnisse. Dies hat sich schon im Frühjahr abgezeichnet, als nur wenige zurückgekehrte Schwalben bei den Höfen in Luzern beobachtet wurden. Die bei ihrer Rückkehr am 23. April beobachteten Rauchschwalben waren mager, hatten flache Bäuche und ein mattes Gefieder. Die Nester mussten wegen der grossen Trockenheit teilweise mit purem Mist gebaut werden und hielten leider nicht überall.

Schwalben auf dem Sonnenberg 2018

Team: Karl Abbt, Helen Brechbühl, Dominik Taisch

Die Anzahl der besetzten Nester nahm insgesamt im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht zu. Besonders erfreulich ist die Zunahme im Hof Hinter Amlehn sowie die Situation im Menzingerhof, wo im alten und im neuen Stall je drei Nester besetzt waren. Spannend ist auch, dass das Nest im Böschenhof wieder besetzt war, obwohl die Pferde in diesem Jahr nicht mehr im Stall waren. Auch im Eggenhof brüteten hier erstmals seit 2013 wieder Rauchschwalben.

Eine Woche nach den Rauchschwalben erschienen auch die Mehlschwalben auf dem Sonnenberg. Es blieben aber über lange Zeit nur wenige. Die guten Resultate des letzten Jahres konnten nicht wieder erreicht werden. Das erstaunt nach dem guten diesjährigen Resultat der Rauchschwalben. DT



Nestbau der Rauchschwalben im Utenberg (Foto: Bea Ess)

Schwalben auf dem Sonnenberg 2018

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gabeldingen	9 (10)	1 (4)
Hinter-Amlehn	12 (10)	15 (24)
Böschenhof	1 (2)	2 (1)
Sienen	6 (6)	0 (0)
Eggenhof	2 (0)	0 (0)
Menzingerhof	6 (2)	0 (0)
Total aller Höfe	36 (30)	18 (29)

In Klammern sind die Anzahl Nester von 2017.

Schwalben auf dem Dietschiberg

Team: Bea Ess, Alois Grüter, Monika Hochstrasser, Brigitte Lustenberger, Grazia Wending, Beatrice Wydler

Bei ihrer späten Rückkehr am 23. April (2017: 7. April) trafen die Rauchschwalben in Utenberg eine völlig veränderte Situation an: Die heimelige Stallatmosphäre mit mehreren Pferden und viel Einstreu war durch einen umfangreichen Umbau mit einem mit Gummimatten ausgestatteten, gut durchlüfteten Freilaufstall ersetzt worden.

Dadurch wurde die erste Rauchschwalbenbrut gestört. Vermutlich ebenfalls auf Grund dieser Veränderungen nistete zum ersten Mal seit Jahrzehnten ein Rauchschwalbenpaar auf dem Hof Dietschiberg. Alle Bruten waren mit nur zwei bis drei Jungen kleiner als im Vorjahr.

Den Mehlschwalben schien es bei der Ankunft am 15. April besser zu gehen. Am 6. August schlüpften in Lamperdingen in sechs Nestern die letzten Mehlschwalben, und anfangs September waren alle Nester leer. Die 200 Kunstnester an der Dietschiberg-Scheune blieben auch in diesem Jahr weiterhin leer. BE

Schwalben auf dem Dietschiberg 2018

Höfe	besetzte Nester / Bruten	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Lamperdingen	1 (1) / 1	23 (23) / 39
Utenberg	24 (29) / 30	0 (0) / 0
Scheune Dietschiberg	1 (0) / 2	0 (0) / 0
Dorenbach	1 (1) / 1	0 (0) / 0
Lindenfeldweid	0 (0) / 0	3 (4) / 6
Salzfass Seehof	2 (2) / 2	0 (0) / 0
Total	29 (33) / 36	26 (27) / 45

In Klammern sind die Anzahl Nester von 2017.

Schwalben auf dem Littauerberg

Team: Marianne Würth Baruffa, Philip Baruffa, Colette Peter

Für die Rauchschwalben auf dem Littauerberg war das Jahr ähnlich wie im Vorjahr. Die Anzahl besetzter Nester ging auf allen Höfen zurück, ausser auf Baumgarten, wo ein leichter Anstieg zu verzeichnen war. Zudem blieb in Unter Röthelbach die Nestbesetzung konstant. Ein Umbau auf dem Hof Huob liess dort die Anzahl Schwalben einbrechen. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Bestand in Huob in Zukunft entwickelt.

Auch bei den Mehlschwalben war ein Rückgang der besetzten Nester zu verzeichnen. Hier nahmen die Zahlen auf zwei Höfen zu: Oberwinterbüehl und Baumgarten. Interessant ist, dass einzig auf dem Hof Baumgarten sowohl die besetzten Rauch- wie auch die Mehlschwalbennester zunahmen. Auf Huob wie auch in Unterschwand brüteten in diesem Jahr keine Mehlschwalben mehr. MWB

Schwalben auf dem Littauerberg 2018

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Büehl	4 (5)	3 (7)
Baumgarten	3 (2)	43 (39)
Huob	5 (14)	0 (1)
Oberwinterbüehl	5 (7)	11 (10)
Unter-Röthelbach	5 (5)	15 (21)
Unterschwand	4 (5)	0 (1)
Total	26 (38)	72 (79)

In Klammern sind die Anzahl Nester von 2017.

Schwalben auf dem Sedel

Team: Christine Lammer, Barbara Messmer

Im Sedelhof treffen wir immer Familienmitglieder der Theilers an. Sie sind äusserst interessiert an ihren Schwalben und unterstützen uns vorbildlich. Hier verlegen die Rauchschwalben ihre Nester zunehmend vom kleineren in den grossen Laufstall. Kunsthöhlen werden nicht mehr so oft bezogen und viele bleiben leer. Eher werden Naturnester ausgebessert oder neu gebaut. Der zuerst neu besiedelte Teil des Stalles ist leider weniger gut einsehbar. Möglicherweise haben wir hier nicht alle Nester erfassen können.

In den beiden Kälberabteilen mit strohbedecktem Boden gibt es keine Rauchschwalbennester mehr.

Viele Mehlschwalbennester blieben diesen Sommer unbenutzt, obwohl Kunsthöhlen wieder neu befestigt worden waren. Weiterhin gut besetzt sind alle Nester im „Milchhüsi“, davon elf im Südwesten. Hier wurden auch kaum noch zu erkennende Naturnester wieder aufgebaut. Abgesehen davon waren sämtliche vorhandenen Nester besetzt. Im Süden hingegen wurden von insgesamt 53 vorhandenen Kunst- und Naturnestern viele nicht besetzt und auch keine neuen gebaut. Trotzdem gaben die Mehlschwalben mit ihren pausenlosen Anflügen insgesamt eine beeindruckende Vorstellung. Im Greterhof haben die Mehlschwalben erfreulicherweise vier Nester mehr besetzt als letzten Sommer. Da ein grosser Teil des Zuganges an der Ostseite der Scheune mit einem Netz abgedeckt ist, besiedeln die Mehlschwalben vor allem den gut zugänglichen Bereich. Seit dort noch ein Baum gefällt worden ist, nimmt die Anzahl der Bruten wieder zu. Rauchschwalbenbruten gibt es nach wie vor nur wenige. Im alten, unbenutzten Kuhstall finden sich noch ca. fünf Naturnester, die aber in diesem Jahr nicht besiedelt worden sind, vermutlich wegen der oft geschlossenen Türen. BM

Schwalben auf dem Sedel 2018

Höfe	besetzte Nester / Bruten	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Sedelhof	18 (28) / 24	42 (51) / 55
Greterhof	2 (2) / 2	18 (14) / 25
Total	20 (30) / 26	60 (65) / 80

In Klammern sind die Anzahl Nester von 2017.

Ein herzliches Dankeschön dem ganzen Schwalben-Team für die wertvolle Arbeit!



Junge Rauchschwalbe
(Foto: Bea Ess)

Kolbenenten

Team: Luzia von Deschwanden (Leitung), Adrian Borgula, Bea Ess, Corinne Lachappelle, Beatrice Wydler

Im Jahr 2018 konnten in Luzern elf Kolbenenten-Bruten mit 36 Pulli beobachtet werden. Am 13. und 20. Juli wurde beim Inseli eine Reiherente gesichtet, die vier Kolbenenten-Pulli führte. LvD

Herzlichen Dank dem ganzen Team!

Wasservogelzählungen Winter 2017/2018

Team: Ursula Winklehner (Leitung), Sarah Brunner Bieri, Ursula Burch, Felix Caduff, Bea Ess, Yolanda Heller, Toni Koller, Corinne Lachappelle, Therese Molinaro, Urs Petermann, Silvia Skvor, Ivan Stamenic, Michi Tresch, Helena von Allmen-Wyss, Elisabeth Vonbank, Grazia Wendling, Regina Wigger

Seit dem Winter 1954/55 zählen OGL-Aktive monatlich zwischen September und April alle Wasservögel im Luzerner Seebecken entlang von vier Zählstrecken, auf der Stadtreuss und auf dem Rotsee.

Im Februar 2018 ergaben die Zählungen mit 5416 Wasservögeln zwar den höchsten Monatsbestand des Winters 2017/18. Dies entspricht allerdings nur 25 Prozent des Rekordbestandes von 21'494 Wasservögeln im Januar 2006. Der Grund dieses Rückgangs: Wegen des Klimawandels überwintern mehr Wasservogelarten im Winterhalbjahr in eisfreien Gewässern nahe ihrer Brutgebiete im Norden und Osten. Im Winter 2005/2006 zählten wir in Luzern mit knapp 10'000 Kolbenenten ein Drittel des Schweizer Bestandes, in den letzten Jahren waren es nur noch 2000 bis 3000 Individuen. Die Abnahme der Luzerner Bestände steht aber im Zusammenhang mit einer Zunahme dieser in Spanien und Frankreich brütenden Vogelart auf dem Bodensee, Neuenburgersee und Genfersee. Auf diesen Gewässern sind die Armleuchteralgen, Hauptnahrung der Kolbenenten, in grossen Mengen vorhanden. Derweil diese Unterwasserpflanzen im Vierwaldstättersee wahrscheinlich nicht schnell genug nachwachsen, so dass die sehr agilen und anpassungsfähigen Kolbenenten in die erwähnten anderen Schweizer Seen ausweichen.

Die häufigsten Wasservögel im Seebecken im Winter 2017/18 - Summe der 8 Monats-Zählungen:

1. Blässhuhn 9549, 2. Kolbenente 6829, 3. Reiherente 3066, 4. Lachmöwe 2593.

Der Rotsee ist weiterhin ein sehr wichtiges Tagesruhegewässer. Im Februar 2018 zählten wir auf dem eisfreien Rotsee rekordverdächtige 4097 Tauchenten, nämlich 3144 Tafelenten und 953 Reiherenten. Am gleichen Tag wurden im Seebecken nur 275 Tafelenten, aber 840 Reiherenten gesichtet. Ab November erfreuen uns stets auch einige Krick- und Löffelenten.

Allen Zählern und Zählerinnen ein herzliches Dankeschön! UP

Zählung Luzern vom 16. Dezember 2018 (ohne Rotsee)

Höckerschwan	86	Schwarzhalstaucher	1
Graugans	61	Kormoran	66
Schnatterente	5	Graureiher	3
Stockente	227	Teichhuhn	9
Tafelente	268	Blässhuhn	2597
Kolbenente	1334	Lachmöwe	531
Moorente	3	Sturmmöwe	10
Reiherente	715	Mittelmeermöwe	30
Hybridente	5	Steppenmöwe	2
Hausente	2	unbest. Grossmöwe	15
Gänsesäger	65	Bergstelze	4
Zwergtaucher	29	Wasseramsel	2
Haubentaucher	65		



Reiher- und Tafelenten (Foto: Bea Ess)

Veranstaltungen 2018

Ornithologischer Grundkurs

Januar bis Juni 2018 nahmen 21 interessierte Personen am Ornithologischen Grundkurs teil. Sie erhielten eine Einführung in die Vogelkunde und lernten die 60 häufigsten Vogelarten in und um die Stadt Luzern sowie deren Lebensräume kennen. Der Kurs wurde von Therese Molinaro, Sarah Brunner Bieri und Dominik Taisch geleitet.



Lachmöwe (Foto: Bea Ess)

Feldornithologie-Kurs (FOK)

Von Januar 2017 bis Juni 2018 fand ein Feldornithologie-Kurs von BirdLife Luzern statt, der von Jules Krummenacher, Martin Käch, Ruedi Baumann und Ursula Winklehner geleitet wurde.

Folgende OGL-Mitglieder haben den anspruchsvollen Kurs bestanden: Irene Abt, Lisa Piazza, Mario Piazza, Margrit Planzer, Pia Theiler und Erwin Stutz. Die OGL gratuliert und freut sich über die neuen Feldornithologen!

Seit Januar 2018 läuft bereits der nächste FOK, der von Sarah Brunner Bieri, Cornelis Heijman, René Hardegger, Dominik Taisch und Philipp Wyss geleitet wird.

Monatliche Zusammenkünfte

Die Monatshocks sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinslebens. Als Sektion des Kantonalverbandes suchte die OGL vermehrt die Zusammenarbeit mit BirdLife Luzern und konnte so den Mitgliedern interessante Vorträge bieten:

Reisebericht Südafrika und Namibia

Referentin: Helena von Allmen-Wyss
Mittwoch, 10. Januar 2018, 34 Teilnehmende

Neues aus der Alpensegler-Forschung

Referent: Dr. Christoph Meyer (Schweizerische Vogelwarte)
Mittwoch, 21. Februar 2018, 22 Teilnehmende

Wiedehopf und Wendehals

Referent: Michael Schaub (Schweizerische Vogelwarte)
Mittwoch, 14. März 2018, 28 Teilnehmende

Aktuelle Zwischenresultate ausgewählter Vogel-Monitorings in Luzern

Referent: Dr. Urs Petermann
Mittwoch, 16. Mai 2018, 13 Teilnehmende

OGL-Spezialhock mit Exkursion in der Naturschutz-Zone der Luzerner Allmend

Mittwoch, 20. Juni 2018, 17 Teilnehmende



Die Teilnehmer des Spezialhock (Foto: Roland Lüthi)

Brutresultate ausgewählter Brutvögel in der Stadt Luzern

Referent: Dr. Urs Petermann
Mittwoch, 19. September 2018, 14 Teilnehmende

Geier: Wie geht es ihnen in Europa?

Referent: Hans Schmid (Schweizerische Vogelwarte)
Donnerstag, 18. Oktober 2018

Der Zitronenzeisig, ein europäischer Endemit

Referent: Hans Märki
Donnerstag, 15. November 2018

Ornithologische Aktualitäten und Anregungen zum Beobachten

Referent: Philipp Wyss
Mittwoch, 5. Dezember 2018, 15 Teilnehmende

Exkursionen und Standaktionen

Berichte: Roland Lüthi, Ursula Winklehner, Therese Molinaro

20. Januar 2018: Überwinternde Wasservögel auf dem Vierwaldstättersee

(15 Teilnehmende)

Die traditionelle Wasservögelexkursion am Stadtluzerner linken Seeufer war auf Grund der Wettervorhersage abgesagt worden. Trotzdem fanden sich 15 Personen ein! Nach einer Einführung über die Populationsdynamik der überwinternden Wasservögel durch Urs Petermann konnten bei günstigen Beobachtungsbedingungen und trockener Witterung die hier üblicherweise anzutreffenden Arten gesichtet werden. Die Unterscheidung zwischen unterschiedlich gefärbten Tafel-

entenweibchen und Hybriden erfordert viel Erfahrung! Einem paarungsfreudigen Schwan war die Aufmerksamkeit sicher!

25. Februar 2018: Vögel am Zugersee

(8 Teilnehmende)

Leitung: Therese Molinaro

Strecke: Risch Landhaus – Böscherot – Chiemen

Minustemperaturen und eine bissige Biese verwandelten das nördliche Seeufer beim Chiemen in ein bizarres Eiskunstobjekt. Auch das Haareis, das förmlich aus dem Boden wuchs, fand die Beachtung der acht Exkursionsteilnehmenden. Obwohl Wind und Kälte die Vögel von ihren Aktivitäten weitgehend abhielten, konnten 25 Vogelarten beobachtet werden, darunter ein Baumfalk und acht Schnatterenten.



Romantischer Weg am Chiemen (Foto: Helena von Allmen)



Eiskunst am Zugersee (Foto: Bea Ess)

11. März 2018: Frühlingskonzert im Rotewald

(30 Teilnehmende)

Leitung: Ursula Winklehner

Dreissig Frühaufsteher fanden sich bei anfangs kühlwindigem Wetter und leichtem Nebel im Rotewald auf Stadtgebiet ein, um den bereits vielfältigen Stimmen zu lauschen und sich an der Rückkehr mancher Zieher zu erfreuen. Der erste Schwarzmilan zog über unsere Köpfe hinweg. Eindrücklich war das Balzgurren von vier Eichelhähern in der nahen Fichte. Die zwei Wasseramseln beim Stahlwerk haben das Rendez-vous nicht verfehlt, auch eine Gebirgsstelze liess sich bewundern. Insgesamt zeigten sich 28 Arten.



Besammlung am frühen Morgen (Foto: Roland Lüthi)

29. April 2018: Bluestwanderung zum nationalen Tag der Hochstamm-Obstbäume

(24 Teilnehmende)

Leitung: Urs Petermann, Ursula Winklehner

Der Bluescht war bereits vorbei, nach einer Periode mit früh-sommerlichen Temperaturen. Am Bahnhof Steinerberg begrüßten uns Hausrotschwanz, Amsel und Star. Bei einem Stall flogen Rauchschwalben ein und aus. Im Schilfrand des Lauerzersees zeigten sich Rohrammer und Silberreiher. Insgesamt wurden 36 Arten angetroffen. Im Sägel leuchtete das Kleine Knabenkraut violett. Föhnige Wärme war uns 24 Wandervögeln wohl recht, der Wind hatte aber manche von uns erwartete Vogelart zum Verstummen gebracht. Die Tümpel im *Schutt* hielten dafür andere Kostbarkeiten parat: Urs Petermann liess uns Berg- und Fadenmolch, Gelbbauchunke und Wasserfrosch bewundern. Eine Ringelnatter schwamm zwischen den Seerosenblättern davon.

6. Mai 2018: Frühmorgenexkursion - Stunde der Gartenvögel

(Teilnehmende 11)

Leitung: Urs Petermann, Toni Koller

Die traditionelle Frühmorgenexkursion konnte bei besten Wetterbedingungen durchgeführt werden. Den elf Frühaufstehern zeigte sich nebst den «üblichen» Arten wunderschön ein Braunkehlchen. Andere Arten, schwer zu sagen ob Goldammer oder Girlitz, flitzten so flüchtig vorbei, dass sie kaum zu bestimmen waren.



Feldsperling (Foto: Bea Ess)

27. Mai 2018 Vögel am Pilatus - Rundgang vom Holderchäppeli aus

(Teilnehmende 23)

Leitung: Ursula Winklehner, Thomas Usteri

Wo sitzt der Baumpieper, der so eindringlich singt während unserer Rast bei der Schiessanlage Meienstoosmoos? Fredy Vogel, der die alljährliche ornithologische Exkursion der Pro Pilatus zum 19. Mal organisiert hat, lässt uns in diesem Moor den Sonnentau bestaunen. Thomas Usteri führt die 25 Teilnehmenden zu Spechtbaum, Schwalbennestern und Meisen-einschlupfloch. Und er erläutert die einzelnen Vogelstimmen aus dem vielfältigen Konzert an diesem schönen früh-sommerlichen Morgen. Insgesamt zeigen sich etwa vierzig Vogelarten. Das Knabenkraut blüht üppig, und eine Gämse äst friedlich am nahen Hang.

24. Juni 2018: Eröffnung Landschaftspark Friedental

Leitung: Roland Lüthi, Bea Ess, Alice Heijmann, Dr. Urs Petermann

Grosse und kleine Luzerner zeigen sich begeistert vom neuen, öffentlich zugänglichen Landschaftspark im Friedental. Auf einer alten Güsseldeponie ist eine Oase der Biodiversität entstanden, die sich in den nächsten Jahren mit Sicherheit zu einem Hotspot für naturverbundene Stadtluzerner entwickeln wird. Am Eröffnungstag trägt auch die OGL zum positiven Gelingen dieses von der Abteilung Umweltschutz der Stadt Luzern organisierten Anlasses mit einem Infostand zum Thema Vögel bei. Mindestens 200 Kinder können dabei den Eisvogel über dem Reuss-Rotsee-Kanal entdecken und einiges über die Besonderheiten dieses wunderschönen Vogels erfahren.

17. Juli 2018: Luzerner Ferienpass

(8 Teilnehmende)

Leitung: Therese Molinaro, Ursula Winklehner, Regina Wigger

Acht Kinder besuchten am 17. Juli 2018 im Rahmen des Ferienpasses die Alpensegler-Kolonien im Wasserturm. Sie lernten dabei den Unterschied zwischen Seglern und Schwalben kennen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Beringung der beiden jüngsten Nestlinge im Wasserturm, die jetzt mit den Ringen F-71842 und F-71843 in Westafrika weilen.



Regina Wigger zeigt, wie man einen Alpensegler korrekt in die Hand nimmt (Foto: Therese Molinaro)

22. September 2018: Wauwiler Moos

(26 Teilnehmende)

Leitung: Ursula Winklehner und Johanna Ruckstuhl

Nach nächtlichem Regen (endlich!) genossen die 26 Teilnehmenden unter der kundigen Leitung von Johanna Ruckstuhl den frischen Morgen und die guten Sichtverhältnisse, bei denen sich Greifvögel, Silber- und Graureiher präsentierten, ausserdem in einem Krautsaum die Braunkehlchen und eine bestens beleuchtete Goldammer. Nicht alle haben die Bekassine oder die zwei vorbeifliegenden Kiebitze gesehen, dafür jedoch das sehr aktive und immer wieder posierende Hermelin.



Ursula Winklehner und Johanna Ruckstuhl (Foto: Bea Ess)



Graureiher (Foto: Bea Ess)

5. Oktober 2018: EuroBirdWatch auf dem Sonnenberg im Rahmen des Internationalen Zugvogel-Wochenendes

Organisation: Ursula Winklehner, Robert Sticher
(KriensNatur)

Betreuung: Bea Ess, Roland Lüthi, Urs Petermann
(Dokumentationen), Stefan Werner (Experte der Vogelwarte)
Bei besten Bedingungen beobachteten wir den Vogelzug und informierten viele interessierte Spaziergänger sowie die beiden benachbarten Naturvereine OGL und KriensNatur. Viele Besucher kamen, weil sie am Vortag den kurzen Artikel in der Zeitung gelesen hatten. Eindrücklich war, wie Stefan Werner von der Vogelwarte Sempach die in der Luft vorbeiziehenden Vögel bestimmte und klassierte. Eigentliche Highlights waren ein Fischadler und ein Merlin.

10. November 2018: Nuolener Ried – Wasservögel und Limikolen

(30 Teilnehmende)

Leitung: Cornelis Heijman und Philipp Wyss

Nein, Cornelis Heijman und Philipp Wyss hatten nicht zu viel versprochen: Weit über hundert Brachvögel zeigten sich «grasend» oder in grösseren Trupps fliegend. Kleinere Trupps gab es von Rohrammern im ersten Winterkleid, Feldsperlingen, Feldlerchen und Staren. Gegen Mittag löste sich der Nebel auf und das Herbstlaub leuchtete bunt in der Sonne. Eine Rotdrossel präsentierte sich in bestem Licht, eine noch schwarzschnäblige Schwarzkopfmöwe hatte sich neben einer Lachmöwe niedergelassen. Insgesamt konnten wir 49 Arten beobachten, darunter die Spiessente und sieben weitere Entenarten, Wasseramsel und Eisvogel. Einige der 27 Vogelkundler sahen die Wasserralle, einige beobachteten zwei Bekassinen. – Das Nuolener Ried ist wirklich ein lohnendes Exkursionsziel!



Grosse Brachvögel im Nuolener Ried (Foto: Sarah Brunner Bieri)



Die Beobachtungsstation auf dem Sonnenberg vor imposanter Kulisse (Foto: Bea Ess)

Gönnermitglieder 2018 (70.- Fr. und mehr)

Aregger Margrit + Bernhard, 6006 Luzern
Arpagaus Bruno, 6005 Luzern
Bangerter Alexandra, 6003 Luzern
Bärenbold Annelies, 6005 Luzern
Bättig Verena + Bruno, 6030 Ebikon
Baumann Anne-Marie, 6005 Luzern
Baumann Willi, 6006 Luzern
Bellanger Silke, 6005 Luzern
Berner Verena, 6004 Luzern
Betschart Heinz, 6037 Root
Blättler Cornelia, 6005 Luzern
Bucher Remo + Bucher-Manzardo Angelica, 6006 Luzern
Butie Anton, Dr. med., 6353 Weggis
Eckhart-Herzog Regina, 6340 Baar
Ferrari Marco, 6020 Emmenbrücke
Frey Brigitte, 8134 Adliswil
Fuchs Stephan, 6006 Luzern
Gmür Peter, 6006 Luzern
Halter-Aeschlimann Theres, 6044 Udligenswil
Helfenstein Marcel, 6370 Stans
Herzog Werner, 6010 Kriens
Hofer Hedwig, 6370 Stans Oberdorf
Huber Ruth, 6015 Luzern
Hug Monika, 6005 Luzern

Jones Robert Charles, 6045 Meggen
Joseph Anton + Peri, 6004 Luzern
Kloter Eduard, 6045 Meggen
Koch Franz, 6274 Eschenbach LU
Koch-Brun Susanne, 6006 Luzern
Koller Toni + Marie-Theres, 6014 Luzern
Kühnel Michael J., 6045 Meggen
Kutzelnig-Glanzmann Rose, 6005 Luzern
Lachappelle Corinne, 6005 Luzern
Lienhard-Link H.R., 6005 St. Niklausen LU
Martin Vogt Annemarie, 4059 Basel
Mez Konstanze, 6006 Luzern
Molinaro Therese, 6045 Meggen
Monkewitz Martin + Ess Monkewitz Bea, 6006 Luzern
Morach Alice u. Gotthold, 6005 Luzern
Mueller Alex, 6006 Luzern
Ninck Hannes, 6045 Meggen
Obrist Denis, 6004 Luzern
Oetleri Eveline Andrea, 6006 Luzern
Peter Colette, 6003 Luzern
Petermann Urs Dr., 6005 Luzern
Planzer Margrit, 6006 Luzern
Portmann Esther, 6060 Sarnen
Portmann Rita, 6014 Luzern

Rinderknecht Bruno, 6006 Luzern
Roth Alain und Myrtha, 6010 Kriens
Sandner Jutta, 6353 Weggis
Scherrer Ursula, 6005 Luzern
Schwere Marianne, 6003 Luzern
Simmler Françoise, 6006 Luzern
Skvor Silvia, 6004 Luzern
Stecher Rebecca, 6005 Luzern
Steiger Julien, 6004 Luzern
Steiner Heidi, 8500 Frauenfeld
Stephani Philippe, 6032 Emmen
Sticher Robert, 6010 Kriens
Vogel Franziska, 6020 Emmenbrücke
von Deschwanden Luzia, 6005 Luzern
Vonbank Elisabeth, 6004 Luzern
Weiss Monika, 6014 Luzern
Wendling Grazia, 6043 Adligenswil
Winklehner Ursula, 6005 Luzern
Wöhr-Hasler Trudy, 6005 Luzern
Wolf Anita, 6010 Kriens
Wydler Beatrice, 6043 Adligenswil
Wyss Barbara, 6003 Luzern
Ziegler Markus, 6375 Beckenried

Wir danken allen Gönnermitgliedern für die grosszügigen Beiträge!



Weisskopfseeadler (*Haliaeetus leucocephalus*) Nordamerika
Flugvorführung in der Falconeria Locarno (Foto: Bea Ess)

Erfolgsrechnung 2018

	Rechnung	Budget 2018	Rechnung	Budget 2018
	Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeiträge + Spenden			25'933.00	22'000.00
Zinserträge			262.00	0.00
Einnahmen Grundkurs			5'430.00	5500.00
Verschiedene Einnahmen			5'620.00	0.00
Vogelschutz	7'758.00	5'000.00		
Exkursionen, Vorträge	678.00	1'000.00		
Vereinsbeiträge BirdLife	10'090.00	9'800.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	7'033.00	7'000.00		
Entschädigung des Vorstandes	3'000.00	3'000.00		
Generalversammlung	5'297.00	5'000.00		
Ausgaben Grundkurs	5'430.00	5'500.00		
Verschiedene Ausgaben	20.00	0.00		
Total	39'306.00	36'300.00	37'245.00	27'500.00
Mehr-Ausgaben	- 2'061.00	- 8'800.00		
	37'245.00	27'500.00	37'245.00	27'500.00

Luzern, 8. Januar 2019
 Der Kassier: Cornelis Heijman

OGL-Organe – Vorstand und Revisoren

Präsidium	vakant
Vogelschutzobmann	vakant
Finanzen, Mitgliederverwaltung, Exkursions- und Kursleiter	Cornelis Heijman
Aktuarin, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben	Therese Molinaro
Exkursionsleiterin, Fotografin, Vogelschutzaufgaben	Bea Ess Monkewitz
Layout, Foto-Archiv	Peter-Guido Lüthi
Webmaster, Stellungnahmen, Exkursionsleiter	Roland Lüthi
Programmgestaltung, Exkursions- und Kursleiterin, Vogelschutzaufgaben	Ursula Winklehner
Rechnungsrevisor ab 2018	Renato Schwendener
Rechnungsrevisorin ab 2018	Elisabeth Vonbank



Männlerturm nach der Sanierung (Foto: Peter Guido Lüthi)

www.ogl-luzern.ch

Wir sind dankbar für jede Geldspende: Konto OGL: PC 60-2699-5